



CULTURMAG

LITERATUR, MUSIK & POSITIONEN

AKTUELL ▶ - ANI - ANNAS - ARNING) » CULTURMAG HIGHLIGHTS 2019, TEIL 2 (BAKER - BARON - BASSOFF - BECKMANN) » CULTURMAG HIGHL

Home > Rubriken > Comic > Neue Superhelden braucht die Welt II

GESCHRIEBEN AM 24. NOVEMBER 2010 VON BRIGITTE HELBLING FÜR COMIC, LITMAG

Neue Superhelden braucht die Welt II



Neue Superhelden braucht die Welt (II):

Dieser zweiteilige Beitrag erwähnt: „Kick-Ass“, die Britische Helden-Alchemie, afrikanische Kindersoldaten, Superhelden als Variationsgenre, 9-11 im Comic, Thomas von Steinaecker, Bier als Abenteuer, eine Heldin für die eigene Mutter, Gebäudewäscher in Hannover und die Frage, wo Superhelden sich im deutschen Comic-Sprachraum eigentlich versteckt halten. Hier Teil zwei; von Brigitte Helbling. [Zum 1. Teil des Beitrags.](#)

Erst neulich wurde Deutschland von Welt-Autor Thomas von Steinaecker als „Comic-Entwicklungsland“ beschrieben (er verwies im weiteren erst mal auf Wilhelm Busch); ganz stimmt das so nicht mehr. In Deutschland, Österreich und der Schweiz gibt es eine Avantgarde der Comic-Künstler, die inzwischen international (und leider vor allem international) von sich reden macht. Was das Interesse der Leser betrifft, gibt es tatsächlich noch einiges zu tun. Der Markt bedient sie in Überfülle mit Lizenzausgaben vor allem amerikanischer, asiatischer und franko-belgischer Comics, gerade in Deutschland ist dagegen eine unabhängige Förderung einheimischer Comic-Kultur praktisch inexistent. Die weiterhin vorherrschende Personalunion von Autor und Zeichner im Künstler führt dazu, dass es Monate oder Jahre dauern kann, bis ein anspruchsvolleres Werk fertig gestellt wird.

Man muss sich was trauen

Diese Werke befassen sich dann eher mit Alltagserzählungen oder mit Gestalten aus dem Musik- und Historienbereich – oder aber sie gehen den entgegen gesetzten, bewusst experimentellen und medial grenzsprengenden Weg. Das narrative Selbstbewusstsein, das es braucht, um dem Alltag radikale Fiktionen – und darum handelt es sich bei den besten Superhelden-Stories – entgegenzusetzen, fehlt der bedrängten deutschsprachigen Comic-Szene (der die aktuelle deutschsprachige Literatur in dieser Hinsicht auch nichts vorzumachen hat). Aber es gibt sie, die lokalen Comic-Superhelden, wenngleich man sie gut suchen muss.



Einen gültigen Einstand der Superhelden im europäischen (in diesem Fall zürcherischen) Alltag gab bereits 1987 der Schweizer Künstler Thomas Ott, der mit seinem wöchentlichen Strip „Phantom“ einen absolut zeitgemäßen Helden bot, welcher als überzeugter Slacker zwar nicht viel mehr an Heldentaten zu bieten hatte, als alten Damen (die das nicht wollten) über die Straße zu helfen, und seine Abenteuer vorwiegend mit Bier, Kumpels und interessanten Chemikalien erlebte. Als verdrehte Identifikationsfigur für eine Generation, die in den letzten Nachwehen der Unruhen Anfang der 1980er war, reichte das aber allemal, und die Serie endete denn auch mit einem Knall, als Ott zu Ostern einen Osterhasen ans Kreuz nagelte und die Gratiszeitung, in der der Strip erschien, von empörten Leserschriften überschüttet wurde – Jahre vor Kippenbergers Kermit am Kreuz nebenbei, und in einer Art Vorwegnahme der Entrüstung, die der Sesamstraßen-Frosch später in den USA erleben sollte.

WILLKOMMEN BEI CULTURMAG

Das Februar-CrimeMag ist ab Sonntag online.

Viel Vergnügen beim Stöbern und Entdecken

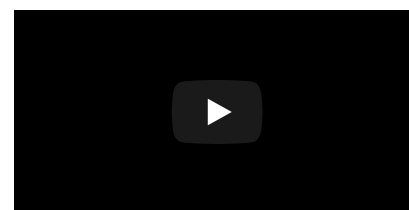
wünscht Eure CulturMag-Redaktion

VERANSTALTUNGSTIPP



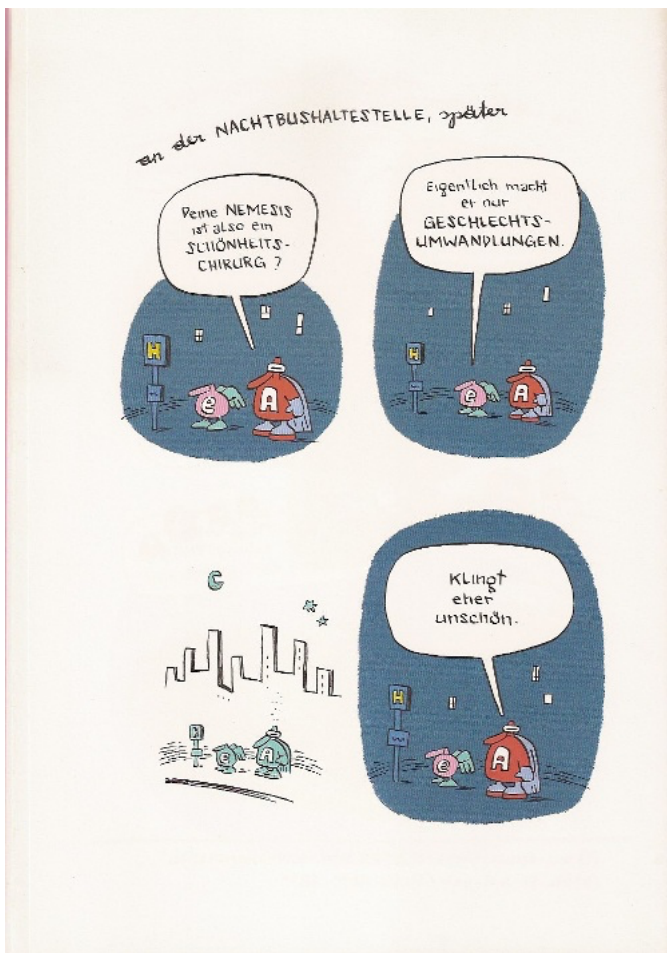
HAMLIT 2020 – 15 Autorinnen und Autoren. 3 Bände. Eine lange Nacht.

UNSERE LAUNE HEUTE



1 BILD / 100 WORTE

Die Rückkehr des Parmitano
Stella Sinatras URknall



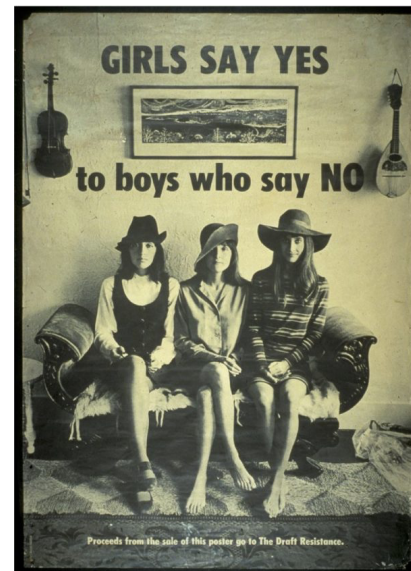
Geflügelte Radieschen und getupfte Kopftücher

Aktuell hat sich der vielseitige Wiener Nicolas Mahler der Superhelden angenommen und mit „Engelmann“ eine „grafische Novelle“ vorgelegt, die an Intelligenz, Parodierlust und hilfloser Liebe zum Genre den frühen Ansätzen der Briten in nichts nachsteht. Der Held Engelmann ist eine Erfindung der Funktionäre des „Marktes“, die in diesem Comic breiten Raum einnehmen; seine Superkräfte – Empfindsamkeit, Ambivalenz und Gut-Zuhören-Können – zeichnen ihn als Musterbeispiel des Metro Mannes aus, und das geflügelte Radieschen, das Engelmann am Ende ist, durchlebt in diesem Comicroman die ganzen Höhen und Tiefen einer auf Publikumszuwendung ausgerichteten Heldenexistenz. Das Hübsche daran: Dieser Held ist eindeutig Mitteleuropäer, das zeigen die Nachtbus-Haltestellen, an denen er mit seinem Freund „Captain Analpho“ auf Fahrgelegenheit wartet, das zeigen die bürokratischen Verstrickungen, denen sich auch ein Wiener Superheld nicht entziehen kann. Nicht zuletzt kann man den Comic auch als eine kleine, feine Einführung in das gesamte Genre samt Marktverwertung lesen; er enthält alles, was man über Superhelden immer schon mal wissen wollte, aber nicht auf die Idee kam zu erfragen.

Naturgemäß sind Heldinnen auch im deutschen Sprachraum dünner gesät, eine Ausnahme ist dann Anke Feuchtenbergers „Superträne“, die im getupften Kopftuch über düstere Hochhaussiedlungen fliegt; „Stories“ funktionieren bei dieser beeindruckenden Künstlerin allerdings anders. „Wehwehwehsuperträne.de“ ist mehr Bildersammlung als Narration, comic-mäßig ließe sich auch sagen: lauter Splashpages ohne kleinteilig erzählte Fortsetzung – die kann sich der Leser dann im Kopf zusammenreimen. Die durchgehende Figur, in funktionaler Unterwäsche über schwarzem Ganzkörperbody, wird hier als nur punktuell einzuholendes Rätsel präsentiert. „Superträne“ heißt es im Impressum, sei Feuchtenbergers Mutter gewidmet. Das macht Sinn: Wem ist die eigene Mutter am Ende nicht ein Rätsel?



Was ist eigentlich wirklich los mit Swift, Herr Probst?



Wer das Bild an der Wand kennt, bitte an Stella melden. Bitte an Stella melden, wer einen solchen Hut besitzt. Und ihn aufsetzt, nicht nur zu Fasching. Stella, verwirrt, fragt sich, was die drei auf dem Poster uns stecken wollen. Sex für den Widerstand? Lysistrata, Vietnam? Funny Hats for Lady-Rockers? Geht sowas auch mit Jungs? Robotern? Katzenbabies? Und zum Klimaschutz? Plastikmüll? Flugreisen? – *Meanwhile*, zurück aus dem Weltall: LUCA PARMITANO! Er trägt zwei Armbanduhren; jeder weiß warum (nur nicht Stella). Der sympathische Astronaut, nach 210 Tagen ISS, **wird gefragt**: Wie fühlt sich alles grad so an? Und er so: *heavy*. (Nice.)

VERANSTALTUNGSTIPP: FANTASTIC WOMEN SCHIRN FFM



SCHIRN KUNSTHALLE 13. Februar bis 24. May 2020. >>> **FANTASTIC WOMEN**. Surreal worlds from Meret Oppenheim to Frida Kahlo.

Der deutsche Superheld, dessen weitere Ausarbeitung mich gegenwärtig am meisten interessieren würde, ist Stephan Probsts „Swift“, ein unzerstörbarer „Gebäudewäscher“. Die Abenteuer seiner kleinen Kumpelbande (zu der noch „Captain Black Box“ und „Stretch“ gehören) gibt es vorläufig nur im Internet zu lesen. Als Comic-Zeichner hat Probst in diesem Jahr mit „Comic-Killer“ beim Dresdner Verlag Beatcomix sein erstes Album vorgelegt, zeichnerisch und erzählerisch ein grandios verpunktetes Meisterstück, das sich an Jhohen Vazquez’ „Johnny the Homicidal Maniac“ zu orientieren scheint – ein Comic des US-Verlags Slave Labor Graphics, der mit Sicherheit nie übersetzt werden wird, weil er jeden deutschen Verleger in seiner Verquickung von Sprachornamenten, Tintenexzessen und absurder Psychopathenthematik schlichtweg überfordern muss. Sinnvoll erscheint es da, diese Form des Comic-Exzesses als Inspiration für eigene Werke zu nehmen – im Fall von Probst mit einem Humor, der wohlthuend unbekümmert ist. In „Comic-Killer“ steigt etwa ein Ministerpräsident auf die Barrikaden, weil ein Unbekannter dabei ist, sämtliche lebenden Comic-

HOME CRIMEMAG MUSIKMAG LITMAG RUBRIKEN SPECIALS HIGHLIGHTS ÜBER UNS 

Swift ist in seiner Internet-Heimat, der Comicplattform Mycomics.de, zugegebenermaßen eher eine Behauptung als ein ausgereiftes Werk; schwierig zu lesen zudem, denn einmal sprengen die wilden Bilder die kleine Box, in die sie reinpassen sollen, und zum andern führen technische Unwägbarkeiten dazu, dass Teile der drei bisher existierenden Folgen gar nicht zu lesen sind. Probst selbst schreibt im Zusammenhang seiner Superhelden- Story von „Quatsch aus meiner Comic-Kiste“. Was von dem Quatsch zu lesen ist, macht Lust auf mehr.




Wir Experten haben das im Griff

Die Gebäudewäscher-Bande greift hier einem fetten Polizeipräsidenten in seinem Kampf gegen Skins unter die Arme, weniger aus Idealismus als aus materiellen Überlegungen: „Wir brauchen das Geld“. Als dann ein Gebäude brennt, will der schmucke „Captain Black Box“ dann doch helfen, wird aber von der Feuerwehr zurückgewiesen: „Wir Experten haben das im Griff. Hauen Sie ab, Mann!“ Der Cliffhanger – ein Panthergeschöpf, das verheißungsvoll auf brennenden Balken sitzt – hängt auf MyComics nun schon seit April. Es gibt Geschichten, die vor allem im Fragment ihre Wirkung entfalten. Vielleicht gehört der schräge Swift dazu. Sowohl in seinen überdimensionalen Bildvorgaben, als auch in der verstiegenen Ankündigung („I’m your SWIFT. I’m your FIRE. I’m your DESIRE...“) zeigen diese Genre-Proben jedoch ein Anspruch und Selbstbewusstsein, das ganz so nirgends sonst im deutschen Sprachraum zu finden ist.

Der US-Markt wird Probst vermutlich nicht irgendwann bald die Bude einrennen. Für den hiesigen Superhelden-Freund wäre es zweifellos aber ein Gewinn, wenn diese Story demnächst in voller, schöne Printgröße erschiene – und sei es nur, um zu überprüfen, was das Variationsgenre der Superhelden in seiner lokalen (hannoveraner) Ausprägung an Alltagspiegelungen und Heldenspäßen nun tatsächlich zu bieten hat.

Brigitte Helbling

-  Thomas Ott: *Phantom, Sammelband. Comic. Zürich. Edition Moderne, 1994. 48 Seiten. vergriffen. Zur [Website](#) des Künstlers.*
- Nicolas Mahler: *Engelmann, „Der gefallene Engel“. Comic. Hamburg. Carlsen Verlag, 2010. 96 Seiten. 14,90 Euro. Zur [Website](#) des Künstlers.*

LITRÄTSEL WINTER 2020

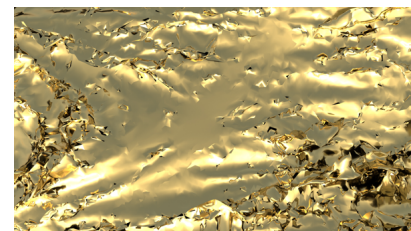


Im *Winterrätzel 2020* drehen die Silben auf dem Eis Pirouetten. Gesucht und potenziell mit Buchpreis prämiert wird die richtige Musik dazu.

PARTNER: CULTURBOOKS-VERLAG



WIR SIND VIELE –



– JEDE*R EINZELNE VON UNS.

LITPROM-BESTENLISTE WELTEMPFÄNGER



DIE BESTEN KRIMIS DES MONATS

Anke Feuchtenberger: *Wehwehwehsuperträne.de. Zeichnungen. Quilow. MamiVerlag, 2008. 48 Seiten. 20 Euro. Zur Website der Künstlerin.*
 Stephan Probst: *Comic-Killer. Comic. Dresden. Beatcomix im Holzhof Verlag, 2010. 44 Seiten. 12 Euro.*
 Swift auf: Mycomics.de.

Share this! [f](#) facebook [t](#) twitter [p](#) pinterest [in](#) linkedin [g+](#) gplus [t](#) tumblr

RELATED ACTICLE



Stella Sinatras URknall



Stella Sinatras URknall



Stella Sinatras URknall



Preisrätsel Winter 2020 - Eislaufsilben

Sponsored

Immobilienblase? 5 Signale, die jeder Investor kennen muss.

Grüner Fisher Investments eBook

Ein Möbel-Onlineshop zum Verlieben

Wayfair

12 peinliche Filmfehler, die allen entgangen sind

Helden unserer Kindheit

Wenn Sie einen Computer besitzen, müssen Sie dieses Spiel probieren

World of Warships

Unglaubliches Gerät gegen Nackenschmerzen erobert unser Land im Sturm

NeckRelax

Die schlechtesten Zahnzusatzversicherungen vermeiden. Top 4 Tarife

Zahnzusatzversicherung | Gesponserte Links



Die Krimibestenliste
 Präsentiert von der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung
 und Deutschlandradio Kultur

ABONNIEREN SIE DEN CULTURMAG-NEWSLETTER

Newsletter

(es gibt ihn noch nicht, aber irgendwann wird es ihn geben.)

Надежда умирает последней.

4 Kommentare

CULTurMAG


Anmelden

Empfehlen

Tweet

Teilen

Nach Ältesten sortieren

 Diskutieren Sie mit...

ANMELDEN MIT

ODER MIT DISQUS EINLOGGEN ?



Name

 thirtyseven · vor 9 Jahren

Ein Artikel in dem es um neuere Comics über Superhelden in Deutschland geht - und die Union der Helden wird noch nicht mal in einem Nebensatz erwähnt? Traurig das ist. Da wird hierzulande der weltweit erste Fotocomic über Superhelden produziert - und dann schreibt mal jemand was zu dem Thema und ignoriert dieses mittlerweile schon über 400 Seiten umfassende Werk!

Ein Glück, dass es in diesem Fall solche Kommentarfunktionen wie diese hier gibt, wo man dann doch noch darauf hinweisen kann!

>> <http://www.unionderhelden.de>

von Arne Schulenberg und diversen Fotografen.

^ | v · Antworten · Teilen >

 Brigitte Helbling → thirtyseven · vor 9 Jahren

Liebe Helden-Union: Danke fürs Lesen und euch reinplatzieren (per Kommentar)! Ich glaube, ich muss mal ins Ruhrgebiet fahren. Was ihr da veranstaltet, kann kein bloßer Nebensatz fassen... bis bald also! Lois Lane

^ | v · Antworten · Teilen >

 thirtyseven → Brigitte Helbling · vor 9 Jahren

Hallo Brigitte,
kannst gerne mal vorbei schauen - wir freuen uns immer über Leute, die Lust haben mal bei einem Fotoshooting dabei zu sein und darüber zu berichten.

Heldenhafte Grüße aus dem Ruhrgebiet!

Arne

^ | v · Antworten · Teilen >

 Comic-Killer · vor 7 Jahren

Liebe Brigitte Helbling, jetzt gibt's den Swift auch in Print. Wenn Sie also mögen: gern auf www.undergroundcomix.de - viel Spaß beim Lesen. Und viele Grüße von der Hannover-Connection

^ | v · Antworten · Teilen >

Abonnieren Disqus deiner Seite hinzufügenDisqus hinzufügenHinzufügen

DISQUS

Datenschutzerklärung von DisqusDatenschutzerklärungDatenschutz

Sponsored

Halt Dich fest bevor du siehst wie Andreas Türck heute aussieht

PsychicMonday

Immobilienblase? 5 Signale, die jeder Investor kennen muss.

Grüner Fisher Investments eBook

12 peinliche Filmfehler, die allen entgangen sind

Helden unserer Kindheit

Ein Möbel-Onlineshop zum Verlieben

Wayfair

Unglaubliches Gerät gegen Nackenschmerzen erobert unser Land im Sturm

NeckRelax

Samsung S10 Snäppchen!

S10 | Gesponserte Links

DATENSCHUTZ & COOKIES

Diese Website verwendet Cookies von WordPress.com und ausgewählten Partnern. Um mehr herauszufinden, sowie um dies zu entfernen oder zu blocken, siehe: Wordpress-Cookie-Richtlinie. Weiteres zum Datenschutz auf der Seite: "Über uns", Unterpunkt: "Datenschutz"